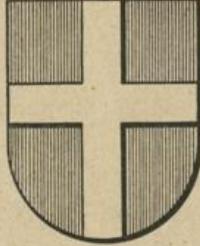


Amtsblatt

der bundesunmittelbaren

Stadt  Wien

Erscheint jede Woche Samstag
Bezugspreis jährlich S 15.— mit Postzusendung,
Einzelnnummer S —.30

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus, Fernsprecher: A-28-500,
Postspark.-Kto.: 210.045

Inseratenannahme nur durch die „Gewista“, Wien, 1., Jasomirgottstraße 2, Tel. U 20-5-60, Postspark.-Kto.: B-163.254

Nr. 3

Wien, 15. Jänner 1938

46. Jahrgang

Das städtische Ankündigungsunternehmen („Gewista“). 659.2

Die Schaffung eines städtischen Ankündigungsunternehmens, das durch geschmackvolle und billige Reklame die Werbung für das Wiener Gewerbe übernimmt, liegt zweifellos in der Richtung der von Dr. Karl Zueger vertretenen Kommunalpolitik, zumal die Voraussetzungen für die erspriessliche Tätigkeit eines städtischen Ankündigungsunternehmens, die in der Bereitstellung entsprechender Ankündigungsmöglichkeiten bestehen, vor allem in den von dem großen Bürgermeister geschaffenen städtischen Unternehmen gegeben sind und solcherart auch die Möglichkeit geboten ist, die Wiener Bevölkerung über die erfolgreiche Arbeit der übrigen städtischen Unternehmen aufzuklären und für diese zu werben.

Die Wiener Stadtverwaltung war zunächst bemüht, vorhandene Werbemöglichkeiten im Interesse niedriger Regien möglichst auszuschöpfen, und hat daher in den Jahren 1919/20 die Bildung eines „Reklamebüros der städtischen Verkehrsmittel“ als einer Dienststelle der Wiener städtischen Straßenbahnen beschlossen, dem die Aufgabe zufiel, die Objekte der Wiener städtischen Straßenbahnen (Wagen, Wartehallen, Weichenwärterhäuschen usw.) der Reklamebewertung zuzuführen. Die Geschäftserfolge des jungen Reklamebüros und die freundliche Aufnahme, die ihm seitens der Gewerbetreibenden zuteil wurde, veranlaßten die Stadtverwaltung, seine Tätigkeit auf breitere Basis zu stellen, um durch Bewertung anderer der Stadt Wien gehöriger Objekte neue Werbemöglichkeiten zu erschließen. Da es jedoch dem „Reklamebüro der städtischen Verkehrsmittel“ als Dienststelle der städtischen Straßenbahnen nicht möglich war, sein Arbeitsfeld über den Rahmen der Verkehrsmittel auszudehnen, wurde im Jahre 1921 die „Gemeinde Wien, städtische Ankündigungsunternehmung, Gewista“ gegründet. In der Folge wurde gemeinsam mit verschiedenen privaten Werbeunternehmungen ein zweites Reklamebüro, die „Wipag“, Wiener Plakatierungs- und Anzeigengesellschaft, ins Leben gerufen und der Stadtverwaltung maßgebender Einfluß auf deren Geschäftsführung gesichert. Die Geschäftsaufteilung zwischen „Gewista“

und „Wipag“ erfolgte in der Weise, daß ersterer die Werbung durch städtische Verkehrsmittel und an städtischen Objekten, letzterer die Werbung an Sitzsäulen und Plakatwänden als Arbeitsfeld zugewiesen wurde. Jahre hindurch wurde diese Neugründung in der Verfolgung ihrer eigentlichen Wirtschaftsziele beeinträchtigt, da in den bewegten Zeiten fast täglicher Wahlkämpfe die Möglichkeit bestand, das neue Unternehmen einseitig zur Benachteiligung unliebsamer Gegner im Kampfe einzusetzen. Die der Stadt Wien gehörigen Ankündigungsunternehmen wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung, der Werbetätigkeit für das bodenständige Gewerbe, zuzuführen, war eine der vornehmsten Aufgaben der gegenwärtigen Stadtverwaltung, der die verfassungsmäßige Auflösung der Wahlparteien in dieser Richtung eine wertvolle Handhabe bot.

Bei einem Blick auf die Entwicklung der Werbetechnik muß vor allem hervorgehoben werden, daß die „Gewista“ die Neonbeleuchtung in Wien eingeführt und damit der Wiener Lichtwerbetechnik ein neues wichtiges Werbemittel erschlossen hat; die Neonbeleuchtung hat in der Werbetechnik rasch Eingang gefunden und ist heute aus dem Wiener Straßenbild nicht mehr wegzudenken. Das Unternehmen hat in seinem Anfangsstadium wegen der verhältnismäßig geringen Kosten in erster Linie die Fenster der Straßenbahn- und Kraftstellwagen als Reklameträger benützt; da die Fenster aber in der warmen Jahreszeit geöffnet und dadurch die Ankündigungen zum Verschwinden gebracht werden, war die Werbewirkung ziemlich beschränkt. An die Stelle der Fenster mußten daher Ankündigungstafeln als Reklameträger treten, die im Wageninnern an den Fenstersäulen angebracht wurden. Als Werbeflächen werden aber nicht nur die Ankündigungstafeln im Wageninnern, sondern auch die Außenflächen der öffentlichen Verkehrsmittel verwendet. Auch die Wartehäuschen an den Haltestellen dienen der Kundenwerbung. Abgeplankte Baulücken, Mauervorsprünge usw. sind in einer Großstadt nicht zu vermeiden. Diese unverbauten Flächen, die nicht selten zu Ankündigungszwecken verwendet wurden, stören jedoch das Stadtbild wegen ihrer mangelhaften Abschlüsse, so daß es zum Aufgabekreis

der „Wipag“ gehört, die Interessen der Stadt Wien auch auf diesem Gebiet zu wahren und geschmackvolle Ankuendigungsflächen auf Holzschalungen, auf Einfriedungen, Bauplanken, Gerüsten usw. zu errichten. Außerdem besorgt die „Wipag“ die Werbung an Liffahsäulen und Telephonkiosken. Die Elektrifizierung der Straßenbeleuchtung hatte die Stilllegung zahlreicher Gasbeleuchtungskörper zur Folge, die als willkommene Reklameträger durch die „Gewista“ Verwendung finden; als Transparentformen, deren Gestaltung sich dem Aufstellungsort weitgehend anpassen muß, wurden der Pfeil und das Dreieck gewählt. Für die Zwecke der Tageslichtwerbung wurden Verrhos-(Spiegel-) Gläser von der „Gewista“ erstmalig mit solchem Erfolg verwendet, daß diese Gläser heute in allen Städten des In- und Auslandes als Werbemittel gesucht sind. Auch die Tageslichtwerbung bedient sich der Beleuchtungsmaße als Reklameträger; wo solche Maße nicht vorhanden sind, werden schlichte Eisensäulen als Reklameträger verwendet. Deutlich erkennbare Verkehrszeichen, die die Haltepunkte der öffentlichen Verkehrsmittel auch zur Nachtzeit erkennen lassen, sind in einer Großstadt unbedingt nötig; wenn nun an solchen Punkten elektrische Haltestellenzeichen aufgestellt werden, die besonders zur Nachtzeit wirksam sind, ist damit in geeigneter Weise den Zwecken des Verkehrs und des Unternehmens gleichermaßen gedient.

Bundесdienstpflicht.

Auflegung des Jahrgangsregisters und der Stammbblätter des Geburtsjahrganges 1918.

Verlautbarung.

W. St. N. 1/9 — 1/1938.

Zur Vorbereitung der Stellungen des Jahrganges 1918 werden in der Zeit vom 17. Jänner bis einschließlich 27. Jänner 1938 an Werktagen von 8 bis 18 Uhr in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses, Eingang Rathausplatz, das Jahrgangsregister und die Stammbblätter der im Jahre 1918 geborenen, in Wien wohnhaften Bundesbürger männlichen Geschlechtes zu deren freier Einsicht aufzulegen.

Im Interesse einer möglichst raschen Parteienabfertigung wird die Einsicht nach dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens des Stellungspflichtigen wie folgt geregelt:

A bis einschließlich **D** am Montag, den 17. Jänner 1938,
E bis einschließlich **G** am Dienstag, den 18. Jänner 1938,
H bis einschließlich **J** am Mittwoch, den 19. Jänner 1938,
K am Donnerstag, den 20. Jänner 1938,
L bis einschließlich **N** am Freitag, den 21. Jänner 1938,
O bis einschließlich **R** am Samstag, den 22. Jänner 1938,
S am Montag, den 24. Jänner 1938,
T bis einschließlich **Z** am Dienstag, den 25. Jänner 1938.

Stellungspflichtigen, die aus wichtigen Gründen verhindert sind, an dem für sie bestimmten Tage zu erscheinen, wird die Einsicht am Mittwoch, den 26., oder Donnerstag, den 27. Jänner 1938, freigestellt.

Die Einsicht wird grundsätzlich nur dem Stellungspflichtigen selbst gewährt; für Personen, die wegen Krankheit, wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen oder wegen Abwesenheit nicht erscheinen können, wird die Einsicht dem gesetzlichen Vertreter oder dem Bevollmächtigten, der sich als solcher gehörig ausweist, zugestanden.

Mitzubringen sind alle verfügbaren Personenstandsunterlagen des Stellungspflichtigen, insbesondere die Erkennungsakte, der Geburts-(Tauf-)schein, der Heimatschein sowie der Meldezetteln, eventuell auch der Nachweis über die Dienstleistung in der bewaffneten Macht, bei der Bundespolizei, Bundesgendarmarie, Zoll-, Finanz- oder Justizwache.

Auf die bei der Einsicht wahrgenommenen Anstimmigkeiten ist sofort aufmerksam zu machen.

Allen Betroffenen wird im eigenen Interesse dringendst empfohlen, in die Verzeichnisse Einsicht zu nehmen, um sich die Gewißheit zu verschaffen, daß sie darin eingetragen sind oder, falls sie aus irgend einem Grunde in den Verzeichnissen nicht enthalten sein sollten, die ehefte Nachtragung zu ermöglichen.

Zur Beachtung! Die Stellung selbst findet in einem späteren Zeitpunkt statt, worüber seinerzeit eine Verlautbarung erfolgen wird.

Stellungspflichtigen, die bei der Stellung als tauglich befunden werden und einem Hochschulstudium obliegen oder sich nach dessen Abschluß auf eine zugehörige Prüfung vorbereiten, ferner Tauglichen, die Schüler eines der beiden obersten Jahrgänge einer öffentlichen mittleren Lehranstalt mit dem Rechte einer öffentlichen Lehranstalt oder einer mittleren Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht sind, ist auf Ansuchen der Antritt des regelmäßigen Präsenzdienstes bis längstens 1. Oktober des Jahres, in dem sie das 25. Lebensjahr vollenden, aufzuschieben.

Tauglich befundenen Stellungspflichtigen, die sonst in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden oder die andere besondere berufsständische Verhältnisse nachweisen, kann auf Ansuchen ein Aufschub des Antrittes des regelmäßigen Präsenzdienstes bis längstens 1. Oktober des Jahres, in dem sie das 25. Lebensjahr vollenden, vom Bundesministerium für Landesverteidigung gewährt werden.

Bei der Vorbereitung zu einem Lebensberuf sowie bei der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes kommen nur jene Fälle in Betracht, in denen eine ununterbrochene, längere geistige oder praktische Tätigkeit für die Erlangung der geforderten Kenntnisse und Fertigkeiten nötig ist und eine Unterbrechung demnach einen bedeutenden Nachteil für die Ausbildung mit sich bringt.

Die bloße Schädigung des augenblicklichen Erwerbes hat für den Aufschub nicht maßgebend zu sein.

Gesuche um einen Präsenzdienstaufschub sind unter Beischluß der den Anspruch der Begünstigung erweisenden Dokumente und unter Anführung des Zeitpunktes, bis zu dem der Präsenzdienstaufschub erbeten wird, bei der Stellung vorzulegen.

Ansuchen, beziehungsweise Anträge um Ableistung einer verkürzten regelmäßigen Präsenzdienstzeit — in der Regel mindestens drei Monate — können bei Vorliegen berufsständischer Gründe bewilligt werden.

Solche Gründe sind: a) wenn der Einzuberufende ein Angestellter oder Arbeiter einer öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaft ist oder einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahn-, Schifffahrt-, Luftfahrt- oder Kraftfahrliednerunternehmung angehört und das in beiden Fällen dort geschätzte öffentliche Interesse offensichtlich Schaden leiden würde; b) wenn durch die Ableistung der regelmäßigen Präsenzdienstzeit die Familie des Einzuberufenden in ihrem Lebensunterhalt oder ein Betrieb, in dem der Einzuberufende beruflich tätig ist, in seinem wirtschaftlichen Bestand ernstlich gefährdet wäre.

Unter Familie im Sinne des Punktes b) sind alle ehelichen Verwandten gerader Linie, die Geschwister, die Ehefrau und Schwiegereltern des Einzuberufenden sowie seine außereheliche Mutter und deren Eltern zu verstehen.

Ansuchen um eine verkürzte regelmäßige Präsenzdienstzeit wird jedenfalls dann stattgegeben werden, wenn der Einzuberufende eine Landwirtschaft an Ort und Stelle hauptberuflich betreibt, die er auf Grund gesetzlicher Erbfolge oder letztwilliger Anordnung oder als gesetzlicher Erbe des letzten Vorbesitzers von diesem durch ein Rechtsgeschäft unter Lebenden oder infolge freien Abkommens mit den übrigen gesetzlichen Erben mindestens zur Hälfte erworben hat.

Der Anspruch auf eine solche Begünstigung ist ferner an die Voraussetzung gebunden, daß das Grundvermögen der Wirtschaft, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, zur selbständigen Erhaltung einer Familie von fünf Personen ausreicht, ohne das Vierfache eines solchen Ertrages zu überschreiten.

Ansuchen um Ableistung einer verkürzten regelmäßigen Präsenzdienstzeit nach lit. a) sind bis zum Stellungenbeginn an das zuständige Ergänzungskommando zu richten, Ansuchen nach lit. b) bei der Stellung vorzulegen, in beiden Fällen unter Beischluß der den Anspruch auf Begünstigung erweisenden Belege.

Wien, im Jänner 1938.

Wiener Magistrat, Besonderes Stadtamt I.

Stellenausschreibungen.

Im Mautner Markthoff'schen Kinderspital ist die Stelle eines Direktors (leitenden Primararztes)

mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Stufe 1, des Gehaltschemas für die Verwaltungsangestellten der Stadt Wien zu besetzen.

Voraussetzungen der Anstellung sind: Osterreichische Bundesbürgerchaft, Alter unter 40 Jahren, Doktorat der gesamten Heilkunde und eine mindestens zweijährige Praxis als Spitalsarzt nach Erlangung des Doktorgrades und mehrjährige fachärztliche Ausbildung in der Kinderchirurgie.

Die Dienstverpflichtung beträgt 40 Stunden in der Woche, die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv.

Gesuche um diese Stelle sind unter Anführung der Geschäftszahl M. D. P. 137/38 mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel von 1,50 Schilling, die Beilagen, sofern sie nicht schon gestempelt sind, mit einem solchen von 30 Groschen zu versehen.

Die Gesuche sind bis spätestens 26. Jänner 1938 bei der Magistratsdirektion-Personalgruppe, Wien, 1., Neues Rathaus, einzubringen. Bereits im Dienste der Stadt Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstweg vorzulegen. Diesen Bewerbern bleibt eine bereits erworbene definitive Anstellung sowie der allfällige höhere Rang gewahrt.

*

Im Versorgungsheim Lainz ist die

Stelle eines Abteilungsvorstandes der Belagsabteilungen

mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Stufe 1, des Gehaltschemas für die Verwaltungsangestellten der Stadt Wien zu besetzen.

Voraussetzungen der Anstellung sind: Osterreichische Bundesbürgerchaft, Alter unter 40 Jahren, Doktorat der gesamten Heilkunde und eine mindestens vierjährige Praxis als Spitalsarzt nach Erlangung des Doktorgrades und mehrjährige Anstaltspraxis mit administrativer Betätigung.

Die Dienstverpflichtung beträgt 40 Stunden in der Woche, die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv.

Gesuche um diese Stelle sind unter Anführung der Geschäftszahl M. D. P. 138/38 mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel von 1,50 Schilling, die Beilagen, sofern sie nicht schon gestempelt sind, mit einem solchen von 30 Groschen zu versehen.

Die Gesuche sind bis spätestens 26. Jänner 1938 bei der Magistratsdirektion-Personalgruppe, Wien, 1., Neues Rathaus, einzubringen. Bereits im Dienste der Stadt Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstweg vorzulegen. Diesen Bewerbern bleibt eine bereits erworbene definitive Anstellung sowie der allfällige höhere Rang gewahrt.

Verpflegungsgebühren in den städt. Wohlfahrtsanstalten.

Verlautbarung.

(M.-Abt. 16—VI—5349/37.)

Die Verpflegungsgebühren der städt. Wohlfahrtsanstalten betragen derzeit:

Nr.	Anstalt	Verpflegungs- klasse	Verpflegungs- gebühr täglich S	Wirksamkeits- beginn
1	Versorgungshäuser . .	—	4.—	1. Juni 1934
2	Kinderübernahmestelle (Heim) und Zentral- kinderheim	—	7.—	1. Juni 1935
3	Baisenhause Hohe Warte und Erziehungsan- stalt Klosterneuburg	—	4.—	1. Juni 1935
4	Erziehungsanstalt der bundesunmittelbaren Stadt Wien in Eg- genburg	—	6.10	1. Juni 1934
5	Krankenhaus Lainz . .	1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse	20.— 15.— 11.—	1. Jänner 1937
6	Leopoldstädter, Maut- ner-Markthoff'sches und Karolinen-Kin- derspital	3. Klasse	9.—	1. Sept. 1931
7	Entbindungsheim (Pri- gittaspital) geburts- hilfliche und gynäto- logische Abteilung .	1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse	20.— 15.— 11.—	1. Jänner 1937
8	Heil- und Pflegeanstal- ten der bundesunmit- telbaren Stadt Wien „Am Steinhof“ und „Höbs a. d. Donau“ . .	—	4.20	1. Juni 1935
9	Lungenheilstätte Baum- gartnerhöhe	—	7.—	1. Juni 1935
10	Kinderheilstätte Bad Hall	für Kinder	4.50	1. Juni 1935
11	Kinderheilstätte San Pelagio	allr. Klasse Zahlklasse	4.50 8.—	1. August 1937
12	Herbergen f. Obdachlose a) Dauerheim b) Asyl	— —	1.60 1.—	1. Juni 1934

Die in der vorstehenden Zusammenstellung angeführten Verpflegungsgebühren wurden genehmigt:

für die unter Nr. 1, 4 und 12 genannten Anstalten auf Grund der Entschliessung des Bürgermeisters vom 25. Mai 1934 (M.-Abt. 9: IX—12558/34),

für die unter Nr. 2, 3, 8, 9 und 10 genannten Anstalten auf Grund der Entschliessung des Bürgermeisters vom 17. Mai 1935 (M.-Abt. 16: IX—6590/35).

für die unter Nr. 5, 6 und 7 genannten Anstalten mit Kundmachung des Bürgermeisters vom 30. November 1937 (G.-Bl. der Stadt Wien Nr. 35 aus 1937),

für die unter 11 genannte Kinderheilstätte San Pelagio auf Grund der Entschliessung des Bürgermeisters vom 9. Juli 1937 (M.-Abt. 16: II—RT—1113/37).

Vom Wiener Magistrat, Abt. 16.

*



BAUGESELLSCHAFT
PAITL & MEISSNER
 STADTBAUMEISTER - STADTZIMMERMEISTER
 Wien, XX., Forsthausg. 18-20 Tel. A 49-5-45
 Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbeton-Bau, Kanalisierungen sowie
 sämtliche Holzkonstruktionen. — Kontrahenten der Gemeinde Wien

GEBAUER & LEHRNER

Wien, X., Herzgasse 64/66



Fabrikmarke

Telegramm:
Ventilfabriken Wien

Telephon:
R-13-5-40 Serie, R-10-1-53

Sämtliche Armaturen für Wasser-, Gas- u. Dampf-
 leitungen, Heizungsarmaturen sowie alle ver-
 nickelten und verchromten Toilettearmaturen

Ziviltechnikerbefugnis.

Kundmachung.

Gemäß § 13 b, Abs. 3, der Staatsministerialverordnung vom 11. Dezember 1860, Zl. 36.413, in der Fassung der Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr, B.-G.-Bl. Nr. 61/1937, wird kundgemacht, daß zufolge Bescheides des Wiener Magistrates vom 23. Dezember 1937 dem Herrn Johann Ludwig Zita unter Zahl M.-Abt. 2/6587/37 die Befugnis eines Architekten erteilt worden ist. Herr Johann Ludwig Zita hat den vorgeschriebenen Eid am 13. Dezember 1937 abgelegt. Er gehört der Konsulenten-Sektion der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland an. Der Standort seiner Kanzlei befindet sich in Wien, 3., Esterplatz 4.

Wien, am 3. Jänner 1938.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 2.

Provisorische Besetzung einer Bezirksschulinspektorstelle im Wiener Schulbezirk.

Das Bundesministerium für Unterricht hat mit Erlaß vom 21. Dezember 1937, Zl. 41.142—1/4, den Direktor der Hauptschule für Knaben, 16., Wilhelminenstraße 94, Dr. Hermann Wießner gemäß § 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1919, St.-G.-Bl. Nr. 291, als Bezirksschulinspektor für den Wiener Schulbezirk provisorisch in Verwendung genommen.

Adolf und Ignaz Julie Marzelline Mantner von Markhof-sche Stiftungen für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: Acht Stiftpfätze zu je S 570,— an 4 Wiener Waisenkneben und 4 Wiener Waisenmädchen, und zwar je 2 an katholische, je 1 an evangelische (A. B. und S. B.) und je 1 an israelitische Waisenkinder.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Waisenkneben im Alter von 12 bis 16 Jahren und arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Wien heimatberechtigt sind.

Dem vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizuschließen: Mittellofigkeitszeugnis, Tauf(Geburts)schein, Nachweis der Zuständigkeit und der Verwaisung, letztes Schulzeugnis und Vormundschaftsdekret.

Einreichstelle: Magistratsabteilung 13, 1., Rathausstraße 9.

Einreichungsfrist: Bis 29. Jänner 1938.

Die Verleihung erfolgt auf Grund einer am 7. Februar 1938 stattfindenden Verlosung.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne.

Beschlüsse und Planbeilagen sind gegen Erlaß der Vervielfältigungskosten in der M.-Abt. 9 (Hauptkasse, Drucksortenverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich.

Kundmachung.

M.-Abt. 23/3242/36. Plan Nr. 1113.

Änderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Ortsfern von Leopoldsdau und der Nordbahn, westlich der Seyringer Straße im 21. Bezirk. (Genehmigt mit Entschliebung des Bürgermeisters vom 15. Oktober 1937.)

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

M.-Abt. 23/3348/37.

Kundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Ergänzung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der Ecke Schloßgasse—Mittersteig im 5. Bezirk.

M.-Abt. 23/3315/37.

Kundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für einen Bauplatz an der Flurschützstraße und Siebertgasse im 12. Bezirk.

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien werden die Entwürfe in der Zeit vom 17. Jänner 1938 bis zum 31. Jänner 1938 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.-Abt. 23, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Aufbau, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

Gewerbebeanmeldungen.

31. Dezember 1937.

Offene Handelsgesellschaft „Dr. Thom. Bud & Co.“, Gemischtwarenhandel im großen, 1., Graben 29 a, 1., Trattnerhof 2. — Helene Perl, Gemischtwarenhandel, 1., Hahnersteig 2. — Adolf Wolf, Handel mit Parfümeriewaren aller Art und mit allen Artikeln zur Haar-, Haut- und Zahnpflege sowie mit den in der Saline Bad Ischl hergestellten Spezialsalzen unter Ausschluß solcher Artikel, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, 1., Rohlmart 10. — „Jarner“ Holzwaren Handelsgesellschaft m. b. S., Handel mit Möbeln, 1., Köllnerhofgasse 6. — „Jarner“ Holzwaren Handelsgesellschaft m. b. S., Handelsagentur, 1., Köllnerhofgasse 6. — David Pollak, Handel mit Antiquitäten, 1., Schwarzenbergplatz 2. — Ing. Sylvain Goldmann, Diamant- und Edelsteinschleifergewerbe, 1., Seilergasse 9. — Ph. Mag. Richard Krizda, Alleinhaber der Fa. „Krizda“, Handel mit zahnärztlichen und zahn-technischen Bedarfartikeln, 1., Teinfaltstraße 7. — Anna Lux, Massogewerbe unter Ausschluß jeder Heilzwecken dienenden Tätigkeit, 1., Weibunggasse 18—20, Zentralbad. — Rudolf Morberger, Handelsagentur, 1., Wiesingerstraße 8. — Maximilian Wachtel, Handelsagentur, 2., Aspernbrüdenngasse 4. — Josef Wiener, Vermögensverwaltung, Geldverleihung und Kreditvermittlung mit Ausschluß jeder an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, 2., Darwingasse 12. — Mendel Ramil, Verleih von Geschicklichkeitsapparaten, 2., Enns-gasse 17. — Leo Weiß, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, 2., Große Mohrengasse 35. — Johann Wejselich, Ausschrotung von Wildbret und Geflügel, 2., Markt Im Werd, Stand 317. — Emanuel Singer, Herrichten von Schauenstern, 2., Schöllnerhofgasse 9. — Regina Rufnauer, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln, beides mit Ausschluß der in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/1934 an-

Rodauner Cementfabrik A. G.

Wien, III., Am Heumarkt 10

Fernsprecher: U 11-4-61, U 11-4-62, U 11-4-63

Luster- und Metallwaren-Fabrik ALOIS PRAGAN & BRÜDER

Gesellschaft m. b. H.

Wien, VII., Schottenfeldg. 69 Tel. B 32-5-50 Serie

geführten Waren, 2., Taborstraße 17. — Marie Plschel, Handel mit Säge- und Hobelspanen, 3., Arsenalweg 49. — Damminger & Co., Kommanditgesellschaft, Handel mit Bettfedern, Bettwaren sowie Bettwäsche, 3., Landstraber Hauptstraße 33. — Ottilie Sobrawek, Plissierer-, Stoffknopferzeuger- (Knopfeinpresser-), Maschin-Jourrierer- und Maschinenbergwerke, 3., Löwengasse 4. — Hildegard Runtner, Handelsagentengewerbe, 3., Uchatiusgasse 2. — Margareta Dunser, Handel mit Haus- und Küchengeräten, 3., Ungargasse 45. — Albine Maria Vana, Handel mit Lebens- und Genussmitteln sowie mit Artikeln des täglichen Haushaltverbrauchs mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 angeführten Waren, 5., Revillegasse 2. — Johann Jelinek, Handelsagentur, 5., Kamperstorfergasse 47. — Aron Spiegel, Handelsagentur, 5., Reinprechtsdorfer Straße 7. — Eduard Thom, Handel mit Schneeden und leeren Schneedengehäusen, 5., Spengergasse 35. — Felix Eisenhammer, Handel mit Möbeln, 6., Turmburggasse 5. — Auguste Fint, Handel mit Kanditen, Schokoladen, Zuderbäckwaren, Marmeladen, Fruchtjäften, Kracherln, Sodawasser und Gefrorenem, 8., Blindengasse 7. — Franz Melich, Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Kolonial-, Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier und Artikeln des täglichen Haushaltverbrauchs unter Ausschluß des Handels der übrigen in der Artikelliste des B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34 genannten Waren, 8., Widenburggasse 22. — Karoline Viehla, Handel mit Milch, Molkereiprodukten, Eiern, Brot, Gebäck und Margarine, 9., Ruzsdorfer Straße 22 (Markthalle). — Scheindel Feige Fried, Handel mit Wäsche, Wirt-, Textil- und einschlägigen Kurzwaren, 20., Wallensteinstraße 34. — Josef Beranek, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustande 350 kg übersteigt, beschränkt auf die Verwendung von 1 Lastkraftwagen, 20., Wintergasse 54.

3. Jänner 1938.

Josef Gallee, Gemischtwarenhandel, 2., Große Stadtgutgasse 14. — Alex Figer, Handel mit Lebensmitteln einschließlich Kolonial-, Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken (Likören) und Flaschenbier sowie Handel mit Haushaltsartikeln, 2., Mollereistraße 10. — Katharina Grusch, Molkereigewerbe, 2., Obere Augartenstraße 50. — Alfred Winge, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Brantweinschänke, 2., Obere Augartenstraße 70. — Ing. Robert Friedmann, Alleinhaber der Fa.: „Baauunternehmung Ing. Robert Friedmann“, Handelsagentur, 2., Obere Donaustraße 35. — Anna Rufovskij, Handel mit Papierwaren, 2., Schüttlastraße 62. — Filip Ehrlich, Großhandel mit Bürsten, Kämmen, Haarnetzen und Haarspangen, 2., Taborstraße 18. — Elfriede Grohs, Optikergewerbe, 12., Weidlinger Hauptstraße 7. — Leopold Dolezal, Handel mit Mehl, Grieß, Hefe, Bröseln, Backwaren, Kanditen und Zuderbäckwaren, 12., Wolfganggasse 23. — Josef Fellner jun., Mechanikergewerbe, 14., Felberstraße 40. — Lukas Kovacs, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, 14., Goldschlagstraße 61. — Ernst Feistauer, Handel mit technischen in die Gruppe der Eisen- und Metallwaren fallenden Artikeln, 14., Pfeiffergasse 1-3. — Bruno Brumat, Marktviktualienhandel, beschränkt auf Grünwaren und Obst, 14., Schwendermarkt (Schwendergasse). — Georg Santer, Schuhmachergewerbe, 16., Gaullachergasse 27. — Offene Handelsgesellschaft „J. Christlbauer & Sohn“, Brägerei und Metallpresserei mit Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, 16., Serbischstraße 13. — Ing. Karl Josef Schulz, Handel mit Gas-, Wasser-, Heizungs-, Elektro-, Radio- und sanitären Geräten, Beleuchtungskörpern, deren Bestandteilen und Zubehör, Installations-



GEMEINDE WIEN STÄDTISCHE LEICHEN BESTATTUNG

ZENTRALE: WIEN IV, GOLDEGGASSE 19

Fernruf U 42-5-25 (auch Nacht- u. Sonntagsdienst)

Bestellbüros in allen Wiener
Bezirken sowie in Atzgersdorf,
Mauer, Liesing, Breitenlee
und Lang-Enzersdorf

Fernsprechnummern im omtl. Teilnehmerverzeichnis

material, Eisen- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, 17., Dornbacher Straße 46. — Michael Krämer, Handel mit Aluminiumwaren und Folierflaschen, 20., Wallensteinstraße 28. — Gustav Music, Handel mit Kanditen, Schokolade, Bäckereien, Zuderbäckwaren, Erfrischungsgetränken und Gefrorenem, 21., Kaiserinmühlen Straße 8, Siedlung Kanada.

4. Jänner 1938.

Leopold Straubinsky jun., Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Kraftwagen Nr. 363 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, 1., Stallburggasse 5. — Robert Eisler, Konzession gemäß § 15, Punkt 2, Gew.-Ordg. zum Betrieb einer Leihbibliothek, 1., Trattnerhof 2. — Johanna Kunft, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, 2., Ausstellungsstraße 55. — Leon Kron, Handel mit Textilwaren und Schneidzugeshör, 2., Lessinggasse 10. — Johann Stefan Matustovics, Mechanikergewerbe, 3., Beatrizgasse 27. — Johann Arnberger, Spenglergewerbe, 3., Kegelgasse 32. — Ing. Bruno Trebitzsch, Betrieb eines Laboratoriums für chemische Untersuchungen, 3., Kegelgasse 43. — Alfons Lang, Wäschewarenherstellergewerbe, 3., Landstraber Hauptstraße 75. — Franz Geiger, Tischlergewerbe, 3., Matthäusgasse 11. — Josef Franz Kautba, Gemischtwarenhandel, 3., Paulusgasse 7. — Edith Brojer, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe (beschränkt auf Abnahme), 3., Streichergasse 10. — Richard Karl Gutmann, Mechanikergewerbe, 3., Ungargasse 1. — Franz Leopold Kaiser, Bäckergewerbe, 3., Ungargasse 18. — Siegmund Mahrer, Verleih von Spielautomaten, 3., Weißgerberlande 60. — Anna Brückmayer, Damenkleidermachergewerbe, 4., Apfelgasse 4. — Emmerich Czerny, Handelsagentur, 4., Blechturmstraße 20. — Ferdinand Müller, Handelsagentur, 6., Linke Wienzelle 100. — Theresia Rosa Schreiber, Kleinverkauf gebratener Früchte, 8., Josefsstädter Straße 101. — Johann Franke, Anstreichergewerbe, 8., Lange Gasse 28. — Marianne Lux, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Damenkleidern, 8., Lenargasse 2. — Offene Handelsgesellschaft „Gannia Brotfabrik Johann Fröhlich & Constant Gompertz“, fabriksmäßige Erzeugung von Brot, Gebäck und Teigwaren, 10., Solbeingasse 10. — Jfaf Strauchler, Marktfahrgewerbe unter Ausschluß der in der Min.-Vdg. vom 26. Oktober 1934, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, angeführten Waren, 10., Pernstorfergasse 17. — Oskar Buhr, Tischlergewerbe, 12., Längensfeldgasse 78. — Hermann Johann Berger, Handel mit Lebens- und Genussmitteln einschließlich Kaffeeerfräsmitteln, Reis, Flaschenbier und Haushaltsartikeln mit Ausschluß der übrigen in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, angeführten Waren, 15., Gerlohgasse 25. — Marie Graufenburger, Handel mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Haus- und Küchenbedarfes mit Ausschluß der in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, angeführten Waren, 15., Pouthongasse 26. — Karl Pismwanger, Elektroinstallationsgewerbe - Unterstufe, 16., Ottakringer

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

HARDNER HART-ESTRICH**DIE FÜHRENDE MARKE****GLÄNZEND BEWÄHRT!****RICHARD STRAUSS****WIEN VI, MARIAHILFERSTR. 85 • TEL. B 20-5-83**

Straße 21. — Johann Kraus, Handel mit Bodenbürsten und Einrichtungsgegenständen, 16., Paleygassee 17. — Ludmilla Premyslovskh, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, 16., Rüdertgasse 4. — Leopoldine Böhm, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform einer Brantweinshant, 16., Thaliastraße 27. — Leopold Szanto, Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergerber, 16., Thaliastraße 115. — Wilhelm Debor, Christbaumhandel, 18., Bischof-Faber-Platz (Parkanlage). — Marie Therese Bachmann, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf die Artikel, die an den kleinen Befähigungsnachweis gebunden sind, 18., Witterwurzergasse 20. — Nandor Braun, Handel mit Herren-, Damen- und Kinderwäsche sowie mit Strick- und Wirkwaren, 18., Währinger Straße 156. — Josefina Kofler, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Herstellung von Frauen- und Kinderkleidern, 21., Schenkerdorsgasse 21.

Gedenket der Winterhilfe

5. Jänner 1938.

Franz Emil Holliger, Alleinhaber der prot. Fa.: „Bauunternehmung Franz & Emil Holliger“, fabrikmäßige Erzeugung von Kalk und Betonwaren, 1., Stadiongasse 6-8 (Fabrik: Bad Deutsch-Altenburg, Am Pfaffenberg 1-37). — Alois Pavlicek, Gedärme- und Reinigungsgerber, 3., Viehmarktgasse 1, Rinderhäschlthof. — Gustav Bartosch, Handel mit Manditen, Schokoladen, Zuberbädertwaren, Seife, Mehl, Grieß und Semmelbröseln in Verbindung mit dem bestehenden Bäckergewerbe, 8., Albertgasse 2. — Anna Hunger, Handel mit Lebensmitteln, Kolonial-, Spezerei-, Materialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier und Artikeln des täglichen Haushaltverbrauchs, letztere mit Ausschluß des Handels der übrigen in der Artikelliste des V.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 genannten Waren, 8., Josefstädter Straße 70. — Fritz Haczek, Handel mit Maschinen, Apparaten und Motoren, deren Bestandteilen und Zubehör sowie technischen Einrichtungen und Bedarfartikeln für gewerbliche und industrielle Betriebe, 8., Lange Gasse 25. — Rosa Gleichentheil, Inhaberin der prot. Firma: „Ignaz Gleichentheil“, Zweigniederlassung (Abernahmsstelle) der in Erlaa, Gleichentheilgasse 18, betriebenen fabrikmäßigen Erzeugung von Kunstbinder, Mutalbumin und Leim und Vorstanzurichterei, 11., Döblerhoffstraße, Wiener Kontumazanlage. — Christine Herda, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform eines Gasthauses, 13., Bu-jattigasse 6. — Johann Pirochta, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform eines Kaffeehauses, 13., Windelmannstraße 14. — Franz Poul, Handel mit Lebensmitteln- und Konsumwaren unter Ausschluß der lt. Vdg. vom 26. Oktober 1934. V.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Artikel, 19., Döblinger Hauptstraße 73. — Maximilian Justiz, Alleinhaber der Fa.: „General-Vertretung des Bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen für Wien und Niederösterreich, Schuster & Stöckmayer“, gewerblicher Betrieb der Abfüllung des Bieres in Flaschen zum Zwecke des Betriebes von Flaschenbier, beschränkt auf das Abfüllen von ausländischem Bier, 19., Heiligenstädter Straße 39. — Hans Rudolf Spitzauer, Fleischschlengerber, 19., Himmelstraße 11. — Marie Eichhorn, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, sofern dieselben nicht den Apothekern vor-

Kontinentale Eisenhandels-Gesellschaft Kern & Co.Büro: Wien I, Fichtegasse 10 / Röhrenlager: Wien XX, Engerthstr. 75
Reichhaltiges Lager aller Sorten

schmiedeeiserner geschweißter und nahtloser Röhren österreichischer Provenienz, Stahlmuffenrohre, gußeiserner Rohre für Gas- und Wasserleitungszwecke, geschweißter Konstruktionsrohre für Geländer und ähnliche Zwecke.

Offerte über Wunsch kostenlos.

behalten sind oder hierfür nicht eine Konzession nach § 15, Pkt. 14 a, Gew.-Ordg., erforderlich ist, 20., Jägerstraße 9. — Josef Emanuel Eschner, Fallschirmherzeugung, 21., Franklinstraße 20.

Arbeits- u. Lieferungsvergebungen.

Die Anbotbehalte (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Druck-Verlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verpätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Die **M.-Abt. 27, 6.**, Grabnergasse 6, vergibt die Lieferung von

Wasserleitungsarmaturen und Dichtungsmitteln für die städt. Wasserwerke.

Nähere Auskünfte in der **M.-Abt. 27, 6.**, Grabnergasse 6, Erdgeschoss, Zimmer 51, an allen Werktagen in der Zeit von 8 bis 15 Uhr.

Die Angebote sind ebendort bis spätestens 29. Jänner 1938, 12 Uhr, zu überreichen.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 27, im selbständigen Wirkungsbereich.

Die **M.-Abt. 31 b**, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße Nr. 1, 5. Stock, Tür 10, vergibt

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Bau 2., Untere Augartenstraße 15/17 — Haasgasse 4/6.

Anbotverhandlung am 18. Jänner 1938 um 9 Uhr in der **M.-Abt. 31 b**.

Die Angebote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 31 b, im selbständigen Wirkungsbereich.

ASPHALTUNTERNEHMUNGGegründet
1894**CARL GÜNTHER**

städtischer Kontrahent

Gegründet
1894

Wien, I., Rathausstraße 13

Telephon A 25-5-93

Naturasphalt (Coulé und Comprimé), Asphalt-Makadam-Pflasterungen, Teerungen, Spezialisolierungen, Dachpappen- u. Preßkiesbedachungen

S. Kössler DONAUSANDWERKE G. m. b. H.

Wien, XX., Handelskai 45-47 • Telephon A 43-0-71, A 43-0-81

Gebaggertes Donaumaterialerd- und lehmfrei, maschinell gebrochen,
in allen Körnungen

Preise ab Lagerplatz oder loco Baustelle über telephon. Anruf

U 24-0-57

ISTEG-DECKE

U 24-0-57

ÖSTERR. ISTEG-DECKEN-VERWERTUNG
ARCHITEKT I. A. KIRCHNER HERRENG. 6

WIEN, I.

Die M.-Abt. 44, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, vergibt:

A. Lieferungen:

- | | |
|---|--|
| 1. Sommermonturstoff (Kammgarn),
Termin 1. Februar 1938. | 5. Babyschuhe,
Termin 25. Jänner 1938. |
| 2. Monturmantelstoff,
Termin 1. Februar 1938. | 6. Sandalen,
Termin 25. Jänner 1938. |
| 3. Monturblusenstoff,
Termin 1. Februar 1938. | 7. Mädchenhalbschuhe,
Termin 25. Jänner 1938. |
| 4. Monturhosenstoff,
Termin 1. Februar 1938. | 8. Hausschuhe,
Termin 25. Jänner 1938. |

B. Lohnarbeiten.

- | | |
|---|--|
| 1. Knaben- und Mädchenschuhe (Kindbox),
Termin 20. Jänner 1938. | 5. Männerschuhe, doppelte Sohle (Kuhleder),
Termin 20. Jänner 1938. |
| 2. Frauenschuhe (Kindbox),
Termin 20. Jänner 1938. | 6. Halbstiefel, einnähtig,
Termin 20. Jänner 1938. |
| 3. Männerschuhe, einfache Sohle (Kindbox),
Termin 20. Jänner 1938. | 7. Halbstiefel, gewalzt, zweinähtig,
Termin 20. Jänner 1938. |
| 4. Männerschuhe, doppelte Sohle (Kindbox),
Termin 20. Jänner 1938. | 8. Röhrentiefel nach Maß,
Termin 20. Jänner 1938. |

Nähere Auskünfte werden in der M.-Abt. 44, 1., Ebendorferstraße 1, 2. Stock, Zimmer 8, Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8 bis 13 Uhr erteilt. Ebendort sind die Angebote zu überreichen, und zwar für Lieferungen: Post 1 bis 4 bis längstens 1. Februar 1938, Post 5 bis 8 bis längstens 25. Jänner 1938 und für Lohnarbeiten bis längstens 20. Jänner 1938.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 44, im selbständigen Wirkungsbereich.

Baubewegung

Neubauten.

13. Bezirk: E.-Z. 4, Ober-Baumgarten, Kleingartenhütte, M. Stauden, 13., St. Veitgasse 70, Bauführer Zm. J. Gaube, 3., Regelgasse 37 (10.061).
- " " Laverangasse, E.-Z. 601 u. 941, Speifing, Bauplatz 49, Mehrfamilienhaus, Wilhelmine Kugler, 13., Björnsongasse 17, Bauführer Bm. Hans Kugler, 13., Björnsongasse 17 (R/935).
- " " Penzinger Straße, E.-Z. 1929, Penzing, GSt. 307/35, Dreifamilienhaus, Stefanie Payer, 14., Jaden-gasse 7/6, Planverfasser Arch. Anton Payer, 14., Jaden-gasse 7/6, Bauführer wird beauftragtgegeben (3/695).
21. Bezirk: E.-Z. 204, Parz. 196, Gdb. Aspern, Garage, Franz Litschauer, 21., Aspern Straße 15, Bauführer Bm. Math. Hajtscha, 9., Tendengasse 9 (B 1120/37).
- " " Baupl. 50 u. 51, Parz. 292/107 u. 292/108, E.-Z. 1575, Gdb. Leopoldau, Familienhaus, Marie Kovar, 2., Hochaustraße 10 a, Bauführer Bm. Franz Jaschitschek, 2., Bagaramer Straße 14 b (B 1131/37).
- " " Lobaugasse D.-Nr. 3, R.-Nr. 36, Gdb. Aspern, Auto-garage, Leopold Hollmann, 21., Lobaugasse 3, Bau-führer Bm. Ludw. Wallisch, 21., Wimpfengasse 22 (B 1132/37).

Um- und Zubauten.

2. Bezirk: Reichsbrückenstraße 19, städt. Haus, Flugdach, M.-Abt. 32, Bauführer Zimmerer Josef Grachowina, 2., Bagaramer Straße 26 a (22.892).
- " " Innstraße 6, Wand, Schwarz u. Glück, im Hause, Bauführer Hoch- u. Tiefbau-Unternehmung G. Dolejsi, 18., Staudgasse 36 (22.920).
3. Bezirk: Keulinggasse 52, Personenaufzug, Dr. Ing. E. C. Drach, 15., Mariahilfer Gürtel 39-41, Bauführer Bm. Ing. Strum und Sogl, 6., Mariahilfer Straße 1 c (22.868).
- " " Am Rodenapark 5, Personenaufzug, Dr. Paul Ves-sing, R.-A., Wien, 1., Maria-Theresien-Straße 8, Bauführer Bm. Oskar Dohan, 8., Piaristengasse 56 (22.896).
- " " Löwengasse 14, Ede Kolonizplatz 2, Wand, Josefine Geiringer, 3., Seggasse 19, Bauführer Bm. Josef Schwarzbad, 16., Enefelstraße 8 (22.957).
- " " Erdbergstraße 103, Türdurchbruch, Dr. Groß, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Franz Katlein, 7., Siebensterngasse (22.962).
7. Bezirk: Lindengasse 56, Wand, Max Mastkopf, im Hause, Bauführer Bm. Anton Trnka, 17., Dornbacher Straße 55 (22.909).
9. Bezirk: Garnisonsgasse 10, Tür 7, Wohnungsteilung, R.-A. Dr. Josef Geiringer, 8., Friedrich-Schmidt-Platz 4, für Dr. Stefan u. Alfred Zweig, 9., Frankgasse 2, Bauführer Bm. Edmund Melcher u. Ing. Steiner, 9., Porzellangasse 2 (22.866).

Im Haushalt, im Gewerbe
und in der Industrie

GAS

wirtschaftlich
zeitsparend
stets bereit

**Wiener städtische
Gaswerke** B 43-5-20

HOLZTRÄNKUNG

SCHRABETZ & Co. A. G.

Wien, I., Elisabethstraße 22 — Telephon B-26-3-76

Holzpfasterungen, Lei- | Kaltasphalt »Gerassol«
tungsmaste, Schwellen | Kalteer, Straßenöl

Spiegel- u. Tafelglas-Niederlage Hermann Dénes

V., Hamburgerstraße 5-7, Detail-Verkauf: I., Maysedergasse 2
Telephon: B-23-5-60 Serie Telephon: R-21-208
Bau- und Portal-Verglasungen. — Größtes Lager in Spiegelglas blank und belegt, Spezialglas, Solin- und Tafelglas, Ornament-Schnürl-Drahtglas etc. — Fußbodenplatten jeder Stärke, Strangfalz-Dachziegel.

9. Bezirk: Maria-Theresien-Straße 19, Wohnungen, Internationale Unfall- u. Schadensversicherungs-Ges., 1., Leggethoffsstraße 7, Bauführer Bm. J. Odwojny u. Jng. J. Weidisch, 8., Josefsstädter Straße 87 (22.922).
10. Bezirk: Kaiser-Franz-Josefs-Spital, Pavillon G, Erweiterung des Röntgeninstitutes, Bundesministerium für soziale Verwaltung, Bauführer unbekannt (22.975).
12. Bezirk: Marx-Weidlinger-Straße 4, offener hölzerner Schuppen, Josef Panigl, 5., Diehlgasse 25, Bauführer Bm. Leopold Hausenberger, 4., Starbemberggasse 21 (6080).
- " " Rosaliagasse 5, Türöffnung, Marie Kunzl, im Hause, Bauführer Bm. Josef Bayer, 12., Kinnahergasse 30 (6086).
- " " Steinhagegasse 9, Holzschuppen, Karl Hubinger, 12., Lichtelgasse 28, Bauführer Bm. Siegfried Kolisch, Kriehendorf, Hauptstraße 159 (6128).
13. Bezirk: Kuefsteingasse 30, Einstellraum für Motorrad, Otto Zahradnik, im Hause, Bauführer Bm. J. Haberjohn, 13., Kuefsteingasse 9 (9970).
14. Bezirk: Kröllgasse 24, bauliche Abänderungen, Max Kobermann, 14., Sueßgasse 7, Bauführer Bm. Karl Fleischhacker, 14., Weisfelstraße 7 (14/2756/37).
- " " Gütteldorfer Straße 51, bauliche Abänderungen, Herr und Frau Andriht, im Hause, Bauführer Bm. Viktor Kronsteiner, 12., Weidlinger Hauptstraße 73 (14/2754/37).
- " " Sturzgasse 28, bauliche Abänderungen, Marie Donner, im Hause, Bauführer Bm. Anton Stutzenstein, 16., Ottakringer Straße 104 (14/2753/37).
18. Bezirk: Peter-Altenberg-Gasse, E.-Z. 461/R. a. W., Steinzeugrohrkanal, J. E. Pany, 18., Peter-Altenberg-Gasse 119, Bauführer Bm. Adolf Sachs, 18., Gentsgasse 117 (4802/37).
19. Bezirk: Cobenzlgasse 42, Umbau der Kaminanlage im Osttraft und Wohnungsteilung, Christine Kämpf und Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bm. Jng. Alfred Schmeißer, 5., Grimgasse 32 (G-398/37-B).
20. Bezirk: Traisengasse 27, 1. Stock, geringe Bauabänderung, Caro u. Jellinek, 1., Deutschmeisterplatz 4, Bauführer Bm. Karl Michna, 3., Gärtnergasse 12 (22.910).
21. Bezirk: Pilzgasse 31, E.-Z. 289, Gdb. Donauefeld, Unterteilung einer Dienstwohnung, A. G. der Shell Floridsdorfer Mineralölfabrik und Raffinerie, Bauführer Bm. Friedr. Dieh-Weidenberg, 21., Floridsdorfer Hauptstraße 9 (B 1124/37).
- " " Rußbergstraße 73-75, E.-Z. 483, Gdb. Strebersdorf, R.-Nr. 167, Gasthausveranda, Franziska u. Johann Peißer, im Hause, Bauführer Bm. Josef Pichler, 21., Morfegasse 16 (B 1125/37).

Grundabteilungen.

19. Bezirk: Grinzing, E.-Z. 299, Gft. 603/1/3 und 4, E.-Z. 515, Gft. 605/4 und 605/8, E.-Z. 954, Gft. 605/5/7, und E.-Z. 975, Gft. 605/1, Aurelia Körner und Baronin Wieser (22.859).
- " " Grinzing, E.-Z. 559, Gft. 792/20, Dr. Wilhelm König, R.-N., noe Dr. Bardasch, Dr. Herbert und Marie Höhnel (22.963).
21. Bezirk: Leopoldau, E.-Z. 1233, Gft. 200/6, E.-Z. 1455, Gft. 199/7, Gft. 200/6, R.-N. Dr. Richard Tetusch, noe Kaller, Hofmann Zillinger, Wieland (22.949).

Fluchtlinien.

13. Bezirk: Trazerberggasse, E.-Z. 2512, E.-Z. 2513, Ober-St. Veit, Heinrich und Wolfgang Biedmann, 4., Belvederergasse 10 (10.029).
- " " Verlängerte Rosentalgasse, E.-Z. 1793, Gütteldorf, Brunnbilde Platscho, 16., Wilhelmminnenstraße 112 (10.035).
- " " Linzer Straße, Isbaryngasse, Stockhamnergasse, E.-Z. 9, Gütteldorf, Dr. Rudolf Geiringer, 1., Kärntner Ring 4 (9994).
- " " Waidhausenstraße—Pachmannngasse, E.-Z. 66, 67, Unter-Baumgarten, Karl u. Marie Schill, 13., Waidhausenstraße 24 (10.008).
15. Bezirk: Markgraf-Mildiger-Straße, Ede Gernotgasse, E.-Z. 1362, Zünfhaus, Carl Kornfeil, 3., Weinlechnergasse 8, Bauführer Bm. Dr. Jng. Hans Leitner, 1., Franziskanerplatz 1 (15/2077/37).
- " " Costagasse 8, E.-Z. 1245, Zünfhaus, Baumeister Jng. Hermann Kirchenbaum, 2., Castellezgasse 32, Bauführer wie Bauwerber (15/2084/37).
18. Bezirk: E.-Z. 208/G., Dr. Hans Berger (4723/37).
- " " E.-Z. 2073, 2074, 2075/Wä., Bulhovskij-Gütter (4767/37).
- " " E.-Z. 112/P., 22/G., Jng. Egon Maghar (4793/37).
19. Bezirk: E.-Z. 415, Heiligenstadt, Georg Grundl, durch Jng. Adalbert Kallinger, 8., Weigasse 14 (1-193/37-W).
- " " E.-Z. 1819, Ober-Döbling, Hedwig Dosef, 19., Heiligenstädter Straße 84, Stiege 45 (2-148/37-W).
21. Bezirk: Gft. 534/1, E.-Z. 1352, Gdb. Aspern, Erzherzog-Karl-Straße, Karl u. Friedrich Stepina, 21., Hafelwanderweg 28 (E 510/37).
- " " Rehgasse 6, Schießstattgasse 1, Gdb. Donauefeld, Brudhaufen, Marie Pokorny, 21., Rehgasse 6 (E 511/37).
- " " E.-Z. 102, Gft. 548/1, Erzherzog-Karl-Straße, Gdb. Aspern, Marie Feiler, Adresse unbekannt (E 514/37).

Marktamt der Stadt Wien.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 2. bis 8. Jänner 1938.

Grünwaren: Zufuhren: 13.744 q, um 2002 q mehr als in der Vorwoche. Dieses Mehr wurde durch erhöhte Inlandsanlieferung bewirkt. Leurer wurden: Artischocken, ital. Erbsen besserer Qualität bei gleichzeitiger geringer Verbilligung der minderen Ware, Blaukohl, Rchl, einh. Weiß- und Rotkraut, Sprossenfohl, Vögersalat, Blätter- und Stengelspinat, Karotten, Salatrüben und Zwiebeln. Billiger wurde ital. Kochsalat.

Auslandsgemüse ist eingelangt aus: Ägypten: Artischocken, Tomaten, Fenchel. Kanarische Inseln: Tomaten. Holland: Weiß- und Rotkraut. Italien: Häuptel-, Koch-, Endivien-, Sommeralat, Karfiol, Kohlrabi, Artischocken, Erbsen, Spinat. Ungarn: Kohl.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel: Artischocken per Stück: 100-140, ital. Karfiol per Stück 60-90, ital. Zuckersüßbohnen per kg 180-250, Tomaten per kg ägypt. 140-150, fanar. 180-200, Blaukohl per Stück 12-30, Kohl per Stück 12-40, Weißkraut per kg einh. 40-70, holl. 30-50, Rotkraut per kg einh. 40-70, holl. 50-60, Sprossenfohl per kg 120-200, Vögersalat per kg 120-240, Sommeralat per Stück 25-45, ital. Häuptelsalat per Stück 25-45, ital. Kochsalat per kg 25-40, breitgekräuter Endivienalat per Stück 10-25, ital. 20-30, Wiener Blätterspinat per kg 120-140, Stengel-



„Universale — Redlich & Berger“

Bauaktiengesellschaft

Wien, I., Renngasse 6
Fernsprecher U-20-5-45 Serie

Brunsviga

Rechen-Maschinen

Additions-Maschinen

Wien 1, Parkring 8

R 23-2-41



Spinat per kg 80—120, ital. Spinat per kg 70—80, Kohlrabi per Stück 5—20, ital. 20—25, Salatrüben per kg 20—25, Schwarzwurzeln per kg 100—120, Salatellerie per Stück Ia 20—35, IIa 5—25, Zwiebeln per kg 25—40.

Kartoffeln: Zufuhren: 3728 q, um 616 q weniger als in der Vorwoche. Bei sehr flauer Nachfrage blieben die Kartoffelpreise im allgemeinen unverändert, nur Rispfer erhöhten sich um 1 g im Preis.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Gelbe und Rosen 7—11, Juliperle 13—16, Rispfer 13—16, ital. Sandkartoffeln 40—50.

Obst: Zufuhren: 3340 q, um 1993 q weniger als in der Vorwoche. Bei schwacher Nachfrage blieben die Preise unverändert. Es verbilligten sich nur Äpfel teilweise.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Bananen 150—160, Apfel einheim. Krummstiel 40—50, Brummer 25—30, Kanadareinetten 40—50, graue Leder 40—45, feir. Maschanster 25—30, verschiedene Tiroler Edelsorten 90—220, Kasanien 80—120, ausländische Nüsse 100—140.

Agurken: Zufuhren: 2219 q, um 8033 q weniger als in der Vorwoche. Mit Rücksicht auf erfolgte starke Bezüge war nimmere die Anlieferung aus Italien bei steigenden Preisen sehr schwach. Blutorangen verteuerten sich um 10 g, während sich Gelbe um 5 g verbilligten. Ebenso ermäßigten sich Mandarinen um 5—10 g.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Blutorange 100—110, Gelbe 60—90, Tarrochi 120—130, Mandarinen 80—100, Lugsuspung 110—140, Zitronen per Stk. 7—10.

Pilze: Zufuhren: 10 q. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Champignons 250—400, offene (ältere) Ware 150—250, Herrenpilze getrocknet 450—550.

Butter: Zufuhren: 152 q, um 32 q weniger als in der Vorwoche. Preise unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per kg: Teabutter pak. 440—500, offen 440—470, Fischbutter 420—460, Kochbutter 300—360.

Eier: Zufuhren: 588.000 Stück, um 159.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Der Rückgang entspricht der schwachen Nachfrage.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel per Stück: Frischeier 16—18, Küchhausware 12—14, eingelegte Eier 13—14.

Kindermarkt: Auf dem Hauptmarkt notierten bei stärkerem Angebot und flauer Nachfrage Ia Ochsen fest, IIa schwach behauptet, während sich mindere Ochsen um 2—3 g gegenüber der Vorwoche verbilligten. Gute Röhre verbilligten sich um 2—3 g, ebenso Stiere. Mindere Stiere ermäßigten sich bis um 5 g, Weinvieh notierte um 3—5 g niedriger. Nachmarkt: Belangloser Geschäftsverkehr, schwache Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Ochsen inländ. 82—150, jugoslaw. IIa 114—125, IIIa 94—112, rumän. Ia 140—148, ungar. 100—150, Stiere 80—112, Röhre 80—107, Weinvieh 50—79.

Schweinemarkt: Bei gutem Geschäftsgang wurden leichte Fleischschweine in der Ia Qualität zu festen Vorwochenpreisen, mindere und Mittelware um 2—3 g höher gehandelt. Schwere polnische Schweine wurden zu schwachen Vorwochenpreisen verkauft. Fetteschweine fanden nur schleppenden Absatz. Ungar. Herrschaftsfetteschweine verbilligten sich um 4 g, hochprima Bauernfetteschweine behaupteten schwache Vorwochenpreise, Mittel- und mindere Ware wurde um 4 g billiger abgegeben. Banater Schweine notierten schwach vorwöchentlich.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine lebend 135—170, Fetteschweine lebend 145—163.

Jung- und Stechpichmarkt: Lebende Kälber verteuerten sich am

Montagmarkt um 5 g per kg und behaupteten diesen Preis am Donnerstagmarkt. Weidner Kälber verteuerten sich in der Ia Qualität um 5 g, in der mittleren um 10 g und in der mindesten Sorte bis um 15 g per kg. Weidner Fleischschweine verteuerten sich in der regulären Ware um 5—10 g per kg, die Schinnerschweine notierten vorwöchentlich. Weidner Fetteschweine verbilligten sich um 3 g per kg. Der Verkehr in den anderen Kleintiersorten war belanglos. Rindfleisch, als Beiladung auf den Markt gebracht, verteuerte sich bis um 20 g per kg.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Kälber lebend 120—160, ausgeweidet 135—200, Fleischschweine ausgeweidet 180—200, Fetteschweine ausgeweidet Ia 185—190, IIa 175—180, Lämmer ausgeweidet Ia 150—160, IIIa 80, Schafe ausgeweidet ohne Fell IIIa 80, Röhren ausgeweidet Ia 180, Ziegen ausgeweidet Ia 80.

Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren:

Großhandel: Zu Beginn der Woche war der Marktverkehr ruhig, am Freitag sehr lebhaft. Die meisten Preiseinbußen der Vorwoche wurden wieder aufgeholt, nur Fetteschweine und Speck zeigten abschwächende Tendenz.

Die Gesamtbahnzufuhren betragen 6 Waggons mit 31,6 t und waren somit um 2,8 t größer als in der Vorwoche.

Teurer wurden: Rindfleisch Ia um 20—30 g (220—250), IIa um 10—20 g (170—220), IIIa um 10 g (140—170), Wurffleisch in den unteren Grenzen um 10 g (120—140), Kalbfleisch vord. Stücken um 10—20 g (140—150), hintere Stücken um 10—30 g (240—260), Schweinefleisch abgezogen Karree um 10 g (230—250), Jungschweinefleisch Karree in den unteren Grenzen um 10 g (230—250), Schlegel um 5—10 g (220—230), Bauchfleisch in den unteren Grenzen um 10 g (180—200), Kälber inländ. um 10—35 g (160—190), halbe abgezog. Schweine um 5—10 g (190—220), Fleischschweine um 10—15 g (180—210), Ziegen in den oberen Grenzen um 10 g (60—90).

Billiger wurden: Fetteschweine in den oberen Grenzen um 3 g (175—192), Schweineschmalz Ia um 5 g (230—235), Darmbandfett um 5 g (195—200), Wurffleisch in den unteren Grenzen um 10 g (140—170), Bauchfett in den unteren Grenzen um 5 g (200—210), Speck um 5 g (170—190).

Kleinmarkt: Mäßiger Verkehr bei größtenteils um 10—20 g erhöhten Preisen.

Teurer wurden: Rostbraten, Weirod um 10—20 g (230—400), Lungenbraten mit Grat um 20 g (340—460), Kalbfleisch vord. in den oberen Grenzen um 20 g (160—240), Nieren- und Schlußbraten in den unteren Grenzen um 10 g (230—300), Schulter ausgeblutet in den unteren Grenzen um 10 g (260—360), Schnitzel um 20 g (380—500), Schweinefleisch abgezog. Karree in den oberen Grenzen um 20 g (240—360), Schopfbraten in den unteren Grenzen um 20 g (240—260), Jungschweinefleisch, Schlegel in den unteren Grenzen um 10 g (230—300), Schulter in den unteren Grenzen um 10 g (220—280), Bauchfleisch um 10—20 g (190—260), Seichfleisch in den oberen Grenzen um 10 g (260—370).

Billiger wurden: Schweinefleisch abgezogen Schulter mit Bein in den oberen Grenzen um 10 g (210—270), Bauchfett in den unteren Grenzen um 20 g (200—225).

Wildbret- und Geflügelmarkt: Ruhiger Verkehr bei unveränderten Preisen.

Zentralfleischmarkt: Zufuhren: Kibeljau Dänemark 280 kg (130), Deutschland 450 kg (95), Kibeljaufilet Dänemark 3980 kg (160), Deutschland 6000 kg (240), Rotbarschfilet Deutschland 150 kg (160), Seelachs Deutschland 780 kg (90), Holland 2150 kg (80—90), Seelachsfilet Deutschland 670 kg (135), Silberlachs Dänemark 300 kg (140), Stampi Dänemark 70 kg (800—950), Forellen leb. o.-d. 190 kg (750), Karpfen leb., Jugoslawien 10.300 kg (190), Ungarn

„Impregmol“ Ölbittumen für Straßenöhlungen
„Emas“ Kaltasphalt-Emulsion für Oberflächen-,
 Misch-, Schlemm- und Einstreudecken
„ALLCHEMIN“, ALLGEMEINE CHEMISCHE INDUSTRIE A. G.
 Wien, I., Bankgasse 1 Fernruf U 26-5-25 Ser e

17.771 kg (190), Steiermark 2800 kg (160), Zander, Dänemark 40 kg (420). Alles per 1 kg im Großhandel.

Alle Preise in Groschen.

Die Rathauswoche

Wien, 15. Jänner 1938.

Der Ball der Stadt Wien.

Im Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft trat am 11. d. M. das Herrenkomitee für den am 3. Februar stattfindenden Ball der Stadt Wien zu seiner ersten Sitzung zusammen, der auch die Vizebürgermeister Dr. Kresse und Waldsam bewohnten. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Vizebürgermeister Major a. D. Lahr die Erschienenen und verwies darauf, daß der vorjährige Ball ein Reinertragnis von mehr als 75.000 Schilling gebracht habe, das zur Gänze den Armen der Stadt Wien zugeflossen sei. Das Komitee wählte sodann die Räte der Stadt Wien Doktor Foglar-Deinhardstein, Regierungsrat Ing. Hofbauer und Kommerzialrat Ubelhör zu seinen Vizepräsidenten. Hierauf erstattete der Ballreferent Magistratssekretär Dr. Schönbauer den Bericht, in dem er ausführte, daß das Ballpräsidium aus dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern bestehe. Neben dem Herrenkomitee gibt es wie in den Vorjahren auch ein Damenkomitee sowie ein Jungdamen- und Jungherrenkomitee. Der Ball, für den sich bereits das größte Interesse kundgibt und der wie seine Vorgänger wieder eine der ersten Repräsentationsveranstaltungen der Wienerstadt zu werden verspricht, findet in allen Festräumen des Rathauses einschließlich der Volkshalle und des Rathauskellers statt und beginnt pünktlich um halb neun Uhr abends. Im großen Festsaal werden die Kapelle Ganglberger und die Kapelle des Hoch- und Deutschmeister Inf.-Reg. Nr. 4 konzertieren, im kleinen Sitzungssaal die Kapelle Pfleger, in der Volkshalle die Jazzkapelle Gottwald und im Rathauskeller die Academica Jazz, die Kapelle Falzl und die Grinzingner Hauskapelle. Insgesamt werden also sieben Musikkapellen die Ballmusik besorgen. Als Damenspende ist ein künstlerisch ausgeführter, im Zeichen des Wiener Faschings stehender Almanach in Aussicht genommen, der sehr interessante Reproduktionen von Gemälden aus den städtischen Sammlungen enthalten wird. Die Eintrittskarte kostet unterschiedslos, ob für Damen oder Herren, 20 Schilling, die Galeriekarte 30 Schilling. Die Eintrittskarten werden nur gegen Einladung ausgegeben. Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt vom 17. Jänner an im Präsidialbüro der Stadt Wien.

Südafrikanische Studenten in Wien.

Im vorigen Sommer besuchte eine aus 16 österreichischen Studenten bestehende Reisegruppe unter Führung des Leiters des Amtes für Studentenwanderungen in Wien Vock die Südafrikanische Union, wo sie in Johannesburg, Pretoria, Kapstadt und anderen Städten, insbesondere von den städtischen Behörden herzlich empfangen wurde. Dieser Tage sind nun zum Gegenbesuch 68 südafrikanische Studenten und Studentinnen zur Besichtigung der Wiener Sehenswürdigkeiten in Wien eingetroffen. Die Gäste wurden am 12. d. M. im Rathaus in Vertretung des Bürgermeisters von Vize-

Leihanstalt der Ersten Wiener zerlegbaren Hänge- und Leitergerüste

Telephon
U 11-3-19

KARL MICHNA

Gegründet
1882

Wien, III., Gärtnergasse 12

Material-Lagerplatz

Wien, XX., Pappenheimg. 31 Telephon A-41-2-25

Bürgermeister Lahr im Beisein des Senatsrates Dr. Aspinger vom Präsidialbüro der Stadt Wien empfangen. Auf die in englischer Sprache gehaltene Begrüßungsansprache des Vizebürgermeisters erwiderte der Reiseführer Meyer (Kapstadt) mit herzlichen Dankesworten für die gastliche Aufnahme.

Fremdenbesuch im Wiener Rathaus.

Im vergangenen Dezember besichtigten insgesamt 228 Reisende die Sitzungs- und Festsäle des Wiener Rathauses. Es waren dies 71 Einzelreisende und 157 Reisende in Gruppen. Die Gäste stammten aus den österreichischen Bundesländern, ferner aus Ungarn, der Tschechoslowakischen Republik, Italien, Deutschland, Frankreich, England, Schweden, Holland, Schweiz, aus Australien und Japan. Im abgelaufenen Jahr wurde das Rathaus von insgesamt 11.349 Fremden besichtigt.

Rundschau

Der Haushalt der Stadt Wien.

In der vor kurzem unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Vizepräsidenten Dr. von Mosing abgehaltenen Plenarversammlung der Gesellschaft österreichischer Volkswirte hielt Rat der Stadt Wien Dr. Foglar-Deinhardstein einen Vortrag über die „Lage und Entwicklungstendenzen des Haushaltes der Stadt Wien“. Der Vortragende führte unter anderem aus:

„Der Haushalt der Stadt Wien ist mit einer Einnahmen- und Ausgabensumme von je 400 Millionen Schilling, nicht gerechnet die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Unternehmungen, ein bedeutender Faktor unseres Wirtschaftslebens. Die Gesamtausgaben betragen 1929 noch 486 Millionen, 1934 bloß 360 Millionen Schilling. Der Stand der Angestellten erreichte 1934 einen Tiefpunkt, seither steigt er wieder an. Der Stand der Pensionisten erhöht sich andauernd absolut und im Verhältnis zu den Aktiven, was hauptsächlich auf die unter der früheren Verwaltung erfolgte Pragmatisierung von Personal, das untergeordnete Dienste leistet, zurückzuführen ist. Die Ausgaben für das Wohlfahrtswesen sind ständig im Ansteigen. Während bis 1932 alle Mittel der Stadt einseitig auf den Wohnhausbau verwendet wurden, werden seit 1934 die vernachlässigten Straßen, Brücken, Amtsgebäude, Schulen und Kanäle wieder hergestellt, dabei aber weiter Kleinwohnungen gebaut.“

Die Einnahmen haben den Höchststand von 1929, nämlich 486 Millionen Schilling, nicht wieder erreicht. Im Jahre 1925 ergab sich zum letzten Mal ein großer Gebärungsüberschuß, von 1930 an beginnen die Gebärungsabgänge, die 1933 und in den folgenden Jahren nur durch Auflösung von Rücklagen und Begebung kurzfristiger Kredite gedeckt werden konnten. Der Stand der fundierten Schulden der Stadt betrug Ende 1937 rund 325 Millionen Schilling. Die Schatzscheine machen insgesamt 52 Millionen Schilling aus, von denen heuer nach dem Voranschlag 20 Millionen getilgt werden sollen.

Der Haushalt der Stadt Wien ist geordnet. Die Stadt vermag über die Bedeckung der laufenden Ausgaben hinaus

**Schraubenfabriken
Metallwerk
Formdrehereien
Ärztliche Instrumente RK 3
Bleistiftfabrik**
Brevillier & Urban A. G., Wien, VI., Schraubenhof

**„Orbis“ Die gute
österreichische
Glühlampe**
Orbis Glühlampenfabrik, Gesellschaft m. b. H.,
Wien, VI., Marchettlgasse 16 / Telephon B 28-4-75, B 24-2-34
Außer Kartell Kontrahentin d. Gemeinde Wien

noch bedeutende Mittel für die Arbeitsbeschaffung aufzubringen. Von 1934 bis 1937 wurden für die Arbeitsbeschaffung 130 Millionen Schilling ausgegeben, für 1938 sind weitere 50 Millionen veranschlagt. Allerdings sind die Kassenbestände, die Rücklagen und der Überschuß der Buchforderungen über die Buchschulden zusammenschmolzen. Für 1938 mußte zur Deckung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes ein Hypothekarkredit von 50 Millionen Schilling vorgesehen werden. Sollte in der Folge eine Verschlechterung der Wirtschaftslage eintreten, so müßten, da eine Erhöhung der Steuerlast vermieden werden muß und die Personalbezüge nicht mehr gekürzt werden können, am Arbeitsbeschaffungsprogramm Abstriche vorgenommen werden. Eine Anleihe zu diesem Zweck aufzunehmen, ließe sich zwar bei der heutigen Finanzlage der Stadt an sich noch vertreten, wäre aber nur eine Lösung auf kurze Sicht und eine Belastung der ungewissen Zukunft, in der es vielleicht auch nicht besser gehen wird. Geht es wirtschaftlich wieder aufwärts, so kann an eine Erhöhung der Arbeitsbeschaffung, aber auch an weitere Steuerentlastung gedacht werden. Gegenwärtig, wo es fraglich ist, wie die nächste Entwicklung der Wirtschaft sein wird, ließe sich weder eine Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes, noch eine Herabsetzung der Steuern vertreten. Die Stadt könnte aber auch eine weitere Belastung seitens des Bundes nicht mehr ertragen, ohne wesentliche Kürzungen an ihrem Arbeitsbeschaffungsprogramm vorzunehmen.“

Der Bau des Brünner Straße-Entlastungskanals.

Die Stadt Wien führt in Floridsdorf bekanntlich den Bau des sogenannten Brünner Straße-Entlastungskanals durch, dessen Baukosten mit nicht weniger als sechs Millionen Schilling veranschlagt sind. Die Gesamtlänge des neuen Kanals, dessen Bau eine zeitgemäße Kanalisation von Floridsdorf einleitet, beträgt nahezu vier Kilometer. Das Gebiet von Floridsdorf liegt, nur durch den Hubertusdamm geschützt, im Hochwassergebiet der Donau. Da der Brünner Straße-Entlastungskanal diesen Damm durchquert und direkt in die Donau ausmündet, ist es naturgemäß notwendig, ihn bei Hochwasserereintritt in der Donau durch eine Schieberanlage gegen den Strom abzuschließen, um das Eindringen des Donauhochwassers in das durch den Damm geschützte Gebiet zu verhindern. Der Abschluß erfolgt durch ein Pumpwerk, das mit seiner Inneneinrichtung nunmehr fast vollendet ist. Das nach dem modernsten Stand der Technik eingerichtete Pumpwerk wird mit sechs elektrisch angetriebenen Propellerpumpen mit der ganz gewaltigen Gesamtleistungsfähigkeit von 7600 Sekundenlitern ausgestattet. Vorderhand wurden bloß vier Pumpen mit einer Leistungsfähigkeit von 3200 Sekundenlitern aufgestellt, zu deren Antrieb Elektromotoren mit einer Arbeitsleistung von 400 Pferdekraften verwendet werden. Beim Bau des neuen Pumpwerkes, das hauptsächlich in Eisenbeton ausgeführt ist, fanden nicht nur das Baugewerbe, sondern auch die Maschinen-, Pumpen-, Elektro-, Heiz-, Zement- und Tonwarenindustrie und darüber hinaus auch sämtliche Schlüsselgewerbe des Hochbaues reichliche Beschäftigung. Nicht weniger als vierzig Firmen wurden direkt mit Aufträgen für diesen großen Bau bedacht. Dabei wurden sehr ansehnliche Materialmengen verwendet, so unter anderem nahezu 53 Waggons Zement, 400 Waggons Schotter und Sand, 6 Waggons Betonrundstahl, 50 Waggons Ziegel und 8 Waggons keramische Erzeugnisse. Die Gesamtkosten des Pumpwerkes allein betragen rund 620.000 Schilling.

Kanalbauten in ganz Wien.

Außer dem Brünner Straße-Entlastungskanal führte das Bauamt im abgelaufenen Jahr weitere 85 Kanal- und Neubauten in fast allen Bezirken der Stadt durch, die insgesamt 13 Kilometer lang sind und einen Kostenaufwand von rund 3 Millionen Schilling erforderten. Auch bei diesen Arbeiten fanden viele Baufirmen und Arbeiter, aber auch das Fuhrwerksgewerbe, das Pflasterergewerbe sowie die Schotterlieferanten ausreichende Verdienstmöglichkeiten.

Schließlich wurde im vergangenen Jahr durch den Hausreparaturfonds den Hausbesitzern wieder Gelegenheit geboten, die veralteten Ziegelfanäle in moderne Steinzeugkanäle umzuwandeln. Seit dem Bestande des Hausreparaturfonds wurden nicht weniger als 32 Kilometer solcher Hauskanäle umgebaut.

Spenden für die Wiener Winterhilfe.

Der Wiener Winterhilfe 1937/38 sind bisher weitere größere Geld- und Sachspenden zugegangen:

€ 20.000.— spendete die Erste österreichische Sparkasse, Wien, I.; € 14.179.— spendete der Verband der Brauindustrie von Wien und Niederösterreich; je € 5000.— Kammer für Arbeiter und Angestellte e. Buchkaufmannschaft Wien; € 1052.—: Angestellte der österr. Wien, 20.; € 2256.41: Angestellte der Firma Gebr. Böhler & Co. Akt. Ges.; € 2074.40: Angestellte der Firma Hauser & Sobotta A. G.; je € 2000.—: Duzl & Bich, Wiener Lokomotiv Fabrik Aktiengesellschaft; je € 1500.—: Thonet-Mundus Gesellschaft m. b. H., Neue Wiener Sparkasse; € 1400.—: Angestellte der Firma Graf Gesellschaft m. b. H.; € 1200.—: Vaterländische Front Hauptdienststelle Buchkaufmannschaft Wien; € 1052.—: Angestellte der österr. Industriekredit-Akt. Ges.; € 1027.—: Angestellte der Wechselstuben der österr. Creditanstalt Wiener Bankverein; je € 1000.—: Herren des Vorstandes der Gebr. Böhler & Co. Akt. Ges., Hans-, Jute- und Textil-Industrie Akt. Ges., Perfil Gesellschaft Henkel & Voith m. b. H., Anton Poschacher, Radiowerk E. Schrad Aktiengesellschaft, Bauanternehmung Guido & Walter Gröger, Elektrische Glühlampen Fabriken Joh. Kremenezky A. G., Lenkam Josefthal A. G. für Papier und Druckindustrie, „Nova“ Öl- und Brennstoffgesellschaft A. G., Reichhold, Flügler & Bocking Lad- und Farbenfabrik; € 800.—: Angestellte der Firma Gebr. Böhler & Co. Akt. Ges.; € 700.—: Grünlicht Gesellschaft m. b. H.; € 665.50: Angestellte der Wiener Eisenbau A. G.; € 650.—: Fattinger & Co. Akt. Ges. Tierfutter- und Albumin Fabrik; € 600.—: Angestellte der Firma Siemens & Halske Akt. Ges.; € 590.—: Personalvertretung der Angestelltenkrankenkasse für Handel, Verkehr und öffentlichen Dienst; je € 500.—: Aktiengesellschaft für chemische Industrie, Asphalt Unternehmung Carl Günther, Baugesellschaft H. Kella & Co. Ingenieure und Baumeister, Bedacite Kunstharzfabrik Ges. m. b. H., „Elin“ Akt. Ges. für elektrische Industrie, Hans Endelweber, Wien, 12., Erste österreichische Maschinenglasindustrie Akt. Ges., Großeinkaufsgesellschaft österr. Konsumvereine G. S. C. reg. Gen. m. b. H., Heinrich Klinger, Wien, 1., Lieferungsunternehmen der Kleidermacher A. G., Angestellte der Firma Julius Maggi Gesellschaft m. b. H., Radiowerk Horny Fabrik für Radio und Elektrotechnik, Guido Mützgers, Wien, 9., Schädinger Granit Industrie Ges. m. b. H., Schädinger a. Inn, D. S., Union Baugesellschaft, Wien, 1., „Brema“ Aktiengesellschaft für Mineralölprodukte, Asphalt- und chemische Industrie, „Elin“ Aktiengesellschaft für elektrische Industrie, Generaldirektor Franz Vogt, Wien, 19.

REIBERGER & Co. Gegründet 1894
Wien, VII.,
Kandlgasse 37
Tel. B-32-5-30 Δ

Röhren, Fittings, Armaturen, sanitäre Einrichtungsgartikel



WIENER
**Stadt
Bräu**

**Nützet die heimischen
Wasserkräfte!**

Beleuchtet,
kocht,
arbeitet

elektrisch!

Elektrizität ist
billig,
sauber,
jederzeit bereit.

Beratung und Auskünfte:
**Wiener städtische Elektrizitäts-
werke, Wien, IX., Marianneng. 4
Telephon A 24-5-40**

Gegen zinsfreie Teilzahlungen

Neuzeitliche Gasgeräte

für alle Zwecke durch die

Gasgemeinschaft Wien

Auskünfte

beim Wiener Gaswerk und den Installateuren der Gasgemeinschaft Wien